Zeitschrift: Appenzellische Jahrbücher
Herausgeber: Appenzellische Gemeinnützige Gesellschaft
Band: 69 (1942)

Rubrik: Gemeindechronik

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gemeindechronik.

Urnäsch

In der Gemeindeabstimmung vom 9. März in *Urnäsch* wurde die Aufhebung des Gehaltsabbaues bei den Gemeindeangestellten in Anpassung an die veränderten Verhältnisse mit knappem Mehr gutgeheissen und auch dem revidierten Kurreglement zugestimmt. — Nach 27jähriger, umsichtiger und pflichtbewusster Tätigkeit im Dienste der Gemeinde ist Gemeindeschreiber August Künzler auf Ende Juni von seinem Posten zurückgetreten. Der Kampf um die Ersatzwahl zeigte wenig erfreuliche Begleiterscheinungen, die Meinungen platzten aufeinander, das «Ende vom Lied» war die Wahl des Bankbeamten A. Brunner in Herisau. — Die Kirchgemeindeversammlung stimmte dem Antrag der Vorsteherschaft, es sei der Gemeinderat um Einholung des Kredites für die Innenrenovation der Kirche nach den Plänen von Architekt Walt zu ersuchen, zu; der Kostenvoranschlag lautet auf Fr. 62 000.—. Das Ergebnis der Sammlung freiwilliger Beiträge war ein über Erwarten gutes. Die neue Orgel, die Fr. 24 000.— kosten soll, wurde an die Firma Metzler in Zürich vergeben. — Am gut besuchten Familienabend der evangelischen Kirchgemeinde hielt Pfarrer Bernoulli, Leiter des schweizerischen Diakonenhauses in Greifensee, einen Vortrag über das Thema: «Sammlung und Scheidung um den lebendigen Christus». — Die Kirchgemeinde Affeltrangen-Märwil (Thurgau) wählte zu ihrem Pfarrer Max Forster, von Hugelshofen, in Urnäsch. — Zu einer schönen Kundgebung der Liebe und Anhänglichkeit gestaltete sich die schlichte, aber umso eindrucksvollere Abschiedsfeier zu Ehren des nach 47jähriger Wirksamkeit aus dem Schuldienst ausscheidenden Lehrers Albert Stricker, dem dieser Beruf nicht nur Erwerb, sondern innerste Berufung war. An seiner Stelle wurde aus 28 Bewerbern an die Ganztagschule Lehrer Alfred Jäger, von Rehetobel, gewählt. — Einen vollen Erfolg hatte der Schülerabend, zu dem nicht weniger als 240 Pro-

gramme abgesetzt werden konnten. Der Nettoertrag dieser Veranstaltung kam dem Kindergarten und der Winterhilfe zugut. — Sein 40jähriges Arbeitsjubiläum im Dienste der Appenzeller-Bahn beging Stationsvorstand K. Langenauer in Zürchersmühle. — Der «Altlüütli-Oobed» gestaltete sich für die ehrwürdigen Teilnehmer und die Veranstalter zu einem herzerquickenden Anlass. — Das Bergrennen Herisau-Schwägalp brachte der Talstation der Säntis-Schwebebahn einen gerngesehenen Stossbetrieb. — Totentafel: Am 7. Januar durfte Johs. Wickle-Lienhart, der vieljährige Rossfall-Wirt, im 77. Altersjahr zur ersehnten Ruhe eingehen, nachdem er des Lebens Bitternisse bis zur Neige gekostet hatte. — Einem Herzschlag erlag im hohen Alter von 80 Jahren Alt-Bäckermeister Andreas Bernegger. — Am 2. Juli folgte ihm, 66jährig, Alt-Posthalter A. Winkler zum «Freudenberg» im Tode nach. — Ganz unerwartet starb am 22. August im 66. Altersjahr Metzgermeister Jakob Bänziger zum «Bären». — Unglückschronik: In einer stillen Oktobernacht verunglückte der 73jährige Jakob Anderegg, Nürig; er fiel in einen Bach, wo er tot liegen blieb. — Wenige Tage später ereignete sich ein Jagdunfall, dem der im schönsten Mannesalter stehende Mechaniker W. Klemenz von Weinfelden zum Opfer fiel. —

Herisau

Die Gemeindeabstimmung in *Herisau* vom 28. September hatte über die Frage der Durchführung einer kurzfristigen Aktion zur Abgabe verbilligter Lebensmittel an Unbemittelte zu entscheiden, welcher Vorlage zugestimmt wurde. — Die Bürgergemeindeversammlung entsprach fünf Bürgerrechtsaufnahmegesuchen, die vier Reichsdeutsche und einen Italiener betrafen. Im Bürgerheim waren Ende des Jahres 124 Personen untergebracht, im Kreckelhof 32 und das Waisenhaus betreute 54 Kinder. — Am Vormittag des 1. August hielten die Lehrer aller Klassen eine vaterländische Gedenkstunde ab, die den Schülern wohl zeitlebens in Erinnerung bleiben wird; am Nachmittag wurde der Anlass der 650-Jahrfeier der Eidgenossenschaft mit der Schuljugend auf der Wachtenegg in Anwesenheit zahlreich erschienener Erwachsener mit Lied und Wort begangen. — Der Not

der Zeit entsprechend beteiligte sich die Herisauer Schülerschaft wiederholt an Altstoffsammlungen, der Wäscheaktion für die Soldaten usw. — Sie ging auf die Jagd nach dem bösartigen Schädling, dem Koloradokäfer. — An 400 Kinder wurde Vollkornbrot und warme Milch verabreicht. — Ein eintägiger Ausmarsch des Kadettenkorps führte die jugendliche, begeisterte Schar über die Hundwilerhöhe nach der innerrhodischen Residenz. — Der Massenaktion schweizerischer Schulen — Rütlireise — schlossen sich diejenigen von Herisau nicht an. — Ernst Preisig, Sohn von Lehrer Preisig im Saum, erhielt einen ehrenvollen Ruf als Hauptlehrer für mathematisch-naturwissenschaftliche Fächer an die Bezirksschule Baden. — Die evangelischen Kirchgenossen bedauerten aufrichtig die Demission ihres beliebten Seelsorgers, Pfarrer Hans Diem, der nach 16jähriger segensreicher Wirksamkeit in Kirche und Schule und auf vielen andern Gebieten, namentlich auch im Fürsorgewesen, Vorbildliches geleistet hat und nicht leicht zu ersetzen sein wird. Er hat einem an ihn ergangenen Ruf an die evangelische Kirchgemeinde Bad Ragaz Folge geleistet und am 12. Oktober in Herisau seine Abschiedspredigt gehalten. Interimsweise übernahm dann der einstige Seelsorger von evangelisch Altstätten, Alt-Pfarrer G. Egloff in St. Gallen, die kirchlichen Funktionen des Weggezogenen. (Die Ersatzwahl fällt ins Jahr 1942.) — Am Kirchgemeindeabend vom 26. Oktober hielt Lehrer und Organist Ernst Bührer von Richterswil einen aufschlussreichen Vortrag über das neue Kirchengesangbuch (vergl. Abschnitt «Kirchliches»). — Der Kirchenchor konnte auf sein 20jähriges Bestehen zurückblicken. — Das musikalische Leben in der Gemeinde steht nicht still, das bewiesen die verschiedenen Konzertanlässe in der Kirche und im Kasino. — Letzteres beherbergte u. a. auch die prächtige Weihnachtsausstellung der ansässigen Gewerbetreibenden, die einen Massenbesuch zu verzeichnen hatte und ihren Zweck aufs beste erfüllte. — Ein paar freundliche Worte der Anerkennung seien diesmal auch dem unter bewährtester Leitung stehenden Kinderheim Alte Bleiche gewidmet, das bereits das vierte Jahrzehnt angetreten hat und die ihm von Be-

hörden und Privaten zuteil werdende moralische und finanzielle Unterstützung wohl verdient. Mit nie ermüdender Liebe und Hingebung wird das Heim von der Familie Sonderegger betreut; selbstloses Dienen an den Kleinen ist ihr zur zweiten Natur geworden und ihr gesunder Optimismus hilft ihr, die wirtschaftlichen Schwierigkeiten, denen Institutionen dieser Art ganz besonders ausgesetzt sind, zu meistern. — Jubiläumsanlässe: Der Männerchor «Harmonie» beging ein dreifaches Jubiläum: 75 Jahre seit seiner Gründung, 35 Jahre Damenchor und ebenfalls 3½ Dezennien unter der genialen Leitung von Direktor Gustav Haug, Anlass genug, zu feiern! — 25 Jahre A.-G. Textil Herisau! — 25 Jahre an der Spitze des Verwaltungsrates! Nun hat Oberst Hans Ruckstuhl sein Präsidium niedergelegt, das er während dieser Zeit bekleidete, welche das industrielle Unternehmen, dessen Anfänge bis ins Jahr 1783 zurückdatieren, zur Blüte brachte. Es zeugt für den sozialen Sinn der Firma, dass sie anlässlich dieses Jubiläums die Leistungen des Personals damit anerkannte, dass sie den schönen Betrag von Fr. 10 000 an Gratifikationen aussetzte. — Überbauung und Gestaltung des Ebnetareals: Zur Erlangung von Plänen für dessen künftige Gestaltung hat die Baukommission aus Auftrag des Gemeinderates einen Wettbewerb eröffnet, an dem die einheimischen und die in den Nachbarkantonen wohnhaften Architekten von St. Gallen und Innerrhoden sich beteiligen können. Hiefür ist ein Maximalkredit von Fr. 10 000.— ausgesetzt worden. Durch diese Aktion wird wohl ein für allemal die Gefahr beseitigt, dass das überaus wertvolle Areal der Gemeinde in nächster Nähe des Dorfzentrums weiterhin planlos überbaut wird. (Über das Ergebnis dieses Wettbewerbes wird in der nächsten Chronik zu berichten sein.) — In der Nähe des Hotels Bristol an der Bahnhofstrasse ist von der Gemeinde eine neue Grünanlage erstellt worden, die ein Klein-Kinderparadies vorstellt. — Handänderung: Die bestbekannte Apotheke zur «Eiche» auf dem Platz, die im Jahre 1855 von Apotheker Louis Lobeck-Nef gegründet und bis 1894 von ihm geführt wurde und dann an seinen ältesten Sohn, Apotheker Arnold Lobeck, über-

gegangen ist, der ihr beinahe 47 Jahre vorgestanden, ist samt dem massiven Doppelwohnhaus aus dem Jahre 1888 von Joachim Meyer, dipl. Drogist, zum Preise von Fr. 300 000.— käuflich erworben worden, der die Apotheke unter Assistenz einer staatlich anerkannten Apothekerin weiterführt. — Totentafel: Infolge Schlaganfalles verschied am 7. April mitten aus dem tätigen Leben heraus im Alter von 71 Jahren der vieljährige Direktor der kantonalen Heil- und Pflegeanstalt, Dr. med. Otto Hinrichsen, in der literarischen Welt auch unter dem Dichternamen Otto Hinnerk bekannt und geachtet. Von Geburt ein Deutscher, aus Mecklenburg stammend, hat er den grössten Teil seines Arzt- und Dichterlebens in der Schweiz zugebracht, die ihm zur zweiten Heimat geworden ist. Zürich, Basel und Wil bildeten die Übergangsstationen des hervorragenden Psychiaters, der im Jahre 1923 als Direktor und Nachfolger von Dr. Arnold Koller an die Anstalt im Krombach berufen wurde, welchen Posten der Verstorbene mithin während wohlgezählten 20 Jahren in aller Treue bekleidet hat. Seiner poetischen Feder entstammt u. a. das Gedicht «Menschen», wo es heisst:

Nebeneinander gehen wir hin,
Jeder in seinen Sorgen drin,
Jeder in seinem Bangen und Wähnen,
Niemand weiß recht von des andern Tränen,
Niemand weiß recht von des andern Pein,
Jeder geht seinen Weg allein".

Dr. Hinrichsen war ein Mensch, der sich trotz vielem Ungemach doch immer wieder mit seinem Geschick versöhnte und hoffnungsfreudig der Zukunft entgegensah. — Im 79. Altersjahr starb an einem Herzschlag ein würdiger, schlichter Repräsentant der alten Herisauer Fabrikantengilde, Carl Edelmann an der Schlossstrasse, dessen langes Leben unverdrossene Arbeit und Wohltun war und sich in einfachem Rahmen abspielte. Sein Todestag war der 26. September. — Mit der am 28. November nach schwerem Leiden zur ewigen Ruhe eingegangenen Frau Emma Denzler-Hauser hat die Rotkreuz- und Samaritersache eine ihrer hingebendsten und treuesten Förderinnen verloren, eine stets hilfsbereite Samariterin, Helferin und Trösterin der Armen,

Schwachen und Bedrängten, die für sich selbst von grösster Anspruchslosigkeit und personifizierter Güte war und nach dem Motto lebte:

„Willst du glücklich sein im Leben,
Trage bei zu and'rer Glück,
Denn die Freude, die wir geben,
Kehrt ins eigne Herz zurück".

Unglücksfälle: Das Opfer eines Bergunfalles wurde am 30. November der erst 16jährige Maschinenzeichnerlehrling Otto Hohl, der auf der Kammhalden-Route zum Säntis zu Tode stürzte, während sein Gefährte, der Bruder, heil davon kam. So ist wieder ein junges Leben der tiefen Sehnsucht nach der hehren, aber trügerischen Bergwelt erlegen. — Kurz vor Jahresschluss brach an einem Frühmorgen in einem Papeteriegeschäft am Platz ein Schadenfeuer aus, das von der rasch herbeigeeilten Telephongruppe der Feuerwehr in Schach gehalten werden konnte.

Schwellbrunn

Mit der Einführung eines Kurreglementes wird nun auch im hochgelegenen *Schwellbrunn* dem Buchstaben des Gesetzes Rechnung getragen, die Einwohnergemeindeversammlung gab ihren Segen dazu und die Sache läuft in Ordnung; dagegen konnten sich die Kirchgenossen in ihrer starken Mehrheit nicht zu einer aus der Mitte der Versammlung beantragten Umstellung vom wandelnden zum sitzenden Abendmahl entschliessen. — An einer, vom land- und alpwirtschaftlichen Verein einberufenen öffentlichen Versammlung referierte Nationalrat Dr. Eugster von Mörschwil über das aktuelle Thema: «Kriegswirtschaftliche Massnahmen und die Landwirtschaft». — Der Frauenverein und der Hilfsverein inszenierten einen Kochkurs für gesunde Volksernährung, an welchem zirka 60 Frauen teilnahmen. — 52 Jahre Feuerwehrmann, davon 13 Jahre Kommandant des Rettungskorps! Diese Tatsache verdient, in der Gemeindechronik Schwellbrunns festgehalten zu werden, der Jubilar heisst Johs. Hartmann. — Nach 50jähriger Berufstätigkeit als Hebamme ist Frau Künzle-Held zurückgetreten, die über 2200 kleinen Erdenbürgern ans Licht der Welt verholfen hat. — Von den im Berichtsjahre zum stillen Frieden Eingegangenen

nennen wir hier nur den 87jährigen Johs. Schläpfer-Signer, Alpina, früher in Ädelschwil.

Hundwil

Die Einwohnergemeindeversammlung von *Hundwil* stimmte den Anträgen betr. Schaffung eines Nachsteuerfonds zu und der Überweisung der Überschüsse aus der Hydrantenkasse an den bereits bestehenden Hochdruckwerkfonds, der für notwendige Verbesserungen im Feuerwehrwesen dienen soll. — Nach einem Unterbruch von zehn Jahren zum erstenmal wieder gaben die vereinigten Chöre der Gemeinde ein Kirchenkonzert, dessen Reinertrag dem Frauenverein und dem Freiwilligen Armenverein zugute kam. — Das von der kirchlichen Oberbehörde verlangte Herbstabendmahl wurde auf den Bettag festgesetzt. — Im Anschluss an die Hauptversammlung des Rotkreuz-Vereins hielt der Chefarzt des hinterländischen Krankenhauses, Dr. med. W. Merz, einen interessanten Vortrag über die Blutübertragung. — Die mit dem Jahrmarkt verbundene Alprechtsgant, an der die der Gemeinde gehörenden Alprechte in der Schwägalp versteigert werden, wurden fast ohne Ausnahme zum vorgeschriebenen Höchstpreise von Fr. 43 losgeschlagen. — Infolge Altersschwäche starb am 20. Februar, 87jährig, einer der ältesten Einwohner der Gemeinde, Joh. Ulrich Müller im Vorderhaus, am 20. März folgte ihm im 84. Altersjahr Konrad Knöpfel im Tode nach und am 11. November Franz Anton Holderegger, genannt «Gschwend-Franz», Rechberg, der sein Leben auf 69 Jahre gebracht hatte.

Stein

Die März-Gemeindeversammlung in *Stein* hatte sich erneut mit dem Sorgenkind, der Haggenbrücke, zu befassen. Die Brückenbaukommission wurde ermächtigt, an die Baufirma eine letzte Zahlung als Saldo aller Ansprüche zu leisten, womit der Weg geöffnet werden soll zum letzten Stadium der Abrechnung. Die Gesamtkosten der Brücke belaufen sich auf Fr. 353 412.60, diejenigen des Einlenkers auf Fr. 7368.40, total Franken 360 781.—, die wie folgt gedeckt wurden: Verkehrsfonds Fr. 122 250.50, Zahlung der Stadt St. Gallen Fr. 75 000.—, weitere Leistungen der Stadt Franken 15 136.20, zusammen Fr. 90 136.20, freiwillige Beiträge Fr. 17 290.—, Subventionen Fr. 66 000.—, Kontokorrent-

zinsen Fr. 501.30, Bezüge aus dem Nachsteuerfonds Fr. 64 603.—. Zum Brückenbau ist zu bemerken, dass an dem Projekt schon während der Ausführung gewisse Änderungen vorgenommen werden mussten, die mit Mehrkosten verbunden waren. Dann machten die nach Fertigstellung der Brücke sich zeigenden Schwankungen die Anbringung von Verstärkungen an einzelnen Konstruktionsteilen notwendig. Die nachher vorgenommenen Kontrollen zeigten, dass das Bauwerk den vorgesehenen Anforderungen nun genügt und dass die Schwankungen stark zurückgegangen sind. Ein gänzliches Verschwinden der Erscheinung ist dagegen nicht zu erwarten. Die Brücke ist wohl für leichte Fuhrwerke und Fussgänger, nicht aber für Automobile benützbar. — Eine Turnhalle in Sicht! — Die Bürgerschaft hatte am 7. Dezember über den Ankauf eines früheren Stickereigebäudes zu entscheiden zwecks Umbau zu einer Turnhalle. Der Kostenvoranschlag für dessen Ankauf setllte sich auf Fr. 32 000.—; der gemeinderätliche Antrag wurde mit der Änderung gutgeheissen, dass für Turnlokal und Wohnung je ein besonderer Eingang zu erstellen sei. — Ein Jubiläum: Die Arbeitslehrerin Frl. B. Altherr beging ihr 25jähriges Dienstjubiläum. — Als sozialer Fortschritt darf die Gründung eines Lehrlingsfürsorgevereins bezeichnet werden, die Früchte dieser wohltätigen Institution werden nicht ausbleiben. — Beträchtlichen Schaden an Obstbäumen richtete im Oktober der unerwartet eingetretene Schneefall an, der auch in Gärten und Äeckern unliebsame Überraschungen brachte. — Im Alter von erst 44 Jahren starb am 24. Mai Walter Beerli, ein gesuchter, tüchtiger Handsticker, der eine Zeitlang auch dem Gemeindegericht als Aktuar angehörte und sich in besonderem Masse um die Arbeitsfürsorge verdient gemacht hat. — Den Folgen eines Verkehrsunfalls erlag am 11. August im 79. Altersjahr sein Berufskollege Alt-Gemeinderat Johs. Holderegger, ein Förderer des Krankenkassawesens. — Bei der Obstlese verunglückte ebenfalls tödlich der 61jährige Emil Fitze.

Die Rechnungskirchhöri von *Schönengrund* stimmte dem Antrag des Gemeinderates zu, es sei der der Ge- **Schönengrund**

meinde zugefallene Abwertungsgewinn dem Nachsteuerfonds gutzuschreiben. Die Einwohnergemeindeversammlung beauftragte den Gemeinderat, alle mit der Wahl eines Gemeindeschreibers zusammenhängenden Fragen zu prüfen, und ob es möglich wäre, dieses Amt einem Lehrer zu übertragen, und zuhanden einer ausserordentlichen Gemeindeversammlung Bericht und Antrag einzubringen. Diese Frage wurde dann in dem Sinne gelöst, dass der bisherige Gemeindeschreiber, Gemeinderat Johs. Preisig, in Lehrer Christian Hosang, von Mutten, Kanton Graubünden, der an der Oberschule tätig ist, seinen Nachfolger erhielt, welcher dieses Amt im Halbtagdienst zu besorgen hat. — Die Kirchenvorsteherschaft hat auch im Berichtsjahre eine «Alt-Lüütli-Weihnacht» veranstaltet, die einen sinnig-innigen Verlauf nahm. — Totentafel: Im Patriarchenalter von 89 Jahren entschlief am Ostersonntag Alt-Landwirt Heinrich Gantenbein, am 11. Juni im 69. Altersjahr, Jakob Widmer-Bühler, und am 17. Dezember im jugendlichen Alter von 22 Jahren Karl Nef, Konstrukteur. —

Waldstatt

Waldstatt hat sich eine neuzeitliche Motorspritze angeschafft. — Ein Gemeindeeinwohner namens Frischknecht hat in nie versagender Geduld und vielstündiger Laubsägearbeit ein Modell der Bahnhofanlage der Gemeinde erstellt, das allgemeine Bewunderung fand. — Am Kirchgemeinde-Nachmittag im Bad «Säntisblick» referierte der einstige Seelsorger von Wolfhalden, Pfarrer F. Stumm, nun in Horgen, über das Thema: «Was ist uns die Kirche und warum bleiben wir ihr treu». — Das Erholungsheim der Stiftung Schweizerische Ferienheime «Für Mutter und Kind», Sonnenhalde, das unter tüchtiger Leitung steht, erfreute sich einer guten Frequenz, die in folgenden Zahlen zum Ausdruck kommt: Frauen 142, Pflegetage 2330; Kinder 94, Pflegetage 1886. Auch die Betriebsrechnung weist einen günstigen Abschluss auf, wenn auch die freiwilligen Gaben etwas zurückgegangen sind; der Betriebsrückschlag in der Höhe von Fr. 3265.94 steht um Fr. 191.76 unter demjenigen des Vorjahres. Die Hypothek auf der Liegenschaft Sonnenhalde konnte von Fr. 42 000.— auf Fr. 30 000.— abbezahlt werden. —

Totentafel: Am 29. Januar ging im 78. Altersjahr Jakob Ammann-Schiess, im Winkfeld, Landwirt, zur ewigen Ruhe ein. — Am 8. August wurde der erst 21jährige Soldat Emil Naef unter militärischer Begleitung zu Grabe getragen, er starb im Dienste für das Vaterland. — Im 67. Altersjahr verschied am 13. Dezember Schreinermeister Martin Kotz, nach einem Leben, das der Arbeit und treuer Pflichterfüllung geweiht war. — Unglücksfälle und Verbrechen: Leider ist diesmal von einigen ganz schweren und verhängnisvollen Fällen zu berichten, die die Gemüter nicht wenig erregten, hier aber nicht übergangen werden dürfen. Am 15. September erlag den Folgen eines Unfalles, der durch einen Velofahrer herbeigeführt wurde, der 75jährige Hausierer Johs. Ammann. — Am 7. November starb als ein Opfer ihrer Pflichterfüllung die im 81. Lebensjahre stehende Barrierenwärterin der Appenzeller-Bahn, Frau Bertha Benz-Baumann. — Von einem jähen Tod überrascht wurde am 16. Dezember der frühere, langjährige Bote Urnäsch-Herisau, der 77jährige Jakob Büchi, zuletzt wohnhaft gewesen in Staad, der tot am Strassenrande aufgefunden wurde und einem Schlaganfall erlegen sein muss. — Der irdischen Gerechtigkeit entzogen hat sich am 15. Februar ein unglücklicher Mann, der 60jährige, früher geachtete Landwirt Widmer, dem niemand seine unselige Tat zugetraut hatte, die darin bestand, dass er seine eigene Ehefrau die Treppe hinunterstürzte und so ums Leben brachte. — Eine Friedhofschändung übelster Art wurde im Frühjahr begangen durch Demolierung vieler Grabsteine. Der Täter blieb unbekannt. —

Teufen

Mit Rücksicht auf die verteuerten Lebenshaltungskosten beschloss *Teufen* die Ausrichtung von Teuerungszulagen an das Gemeindepersonal von 4 bis 10 % auf die bisherigen Gehalts- und Lohnbezüge. — Die Baukosten des Unterstandes für Kommandoposten für den Luftschutz, der im Berichtsjahre fertigerstellt wurde, belaufen sich auf Fr. 36 802.20, woran die Gemeinde zirka die Hälfte zu tragen hat. — Im Stadium des Studiums befindet sich die Frage der Übernahme der Elektrizitätsversorgung durch die Gemeinde. — Der

Personalbestand des Bürgerheims betrug 54 Insassen, während die Zahl der in der Waisenanstalt untergebrachten Kinder auf 53 angewachsen ist. — Das Altersheim Alpstein beherbergte am Ende des Jahres 31 Personen, die sich glücklich schätzen, für ihre alten Tage ein trautes Heim gefunden zu haben. — Schulwesen: An Stelle des zum kantonalen Schulinspektor gewählten Reallehrers Paul Hunziker (vrgl. Abschnitt «Erziehungs- und Schulwesen») wurde Dr. Ernst Weber, von Baden, gewählt. — Durch Vermittlung der Stiftung «Pro Juventute» konnten 30 erholungsbedürftige Kinder in auswärtigen Ferienplätzen untergebracht werden. — Wasserversorgung: In der Sommerhütte wurde ein automatischer Rohrabschluss eingebaut. — Die Kinderheilstätte Bad Sonder hat im Jahre 1941 durchschnittlich 87 Schützlinge betreut. — Am gut besuchten Kirchgemeindeabend sprach Pfarrer Roduner, Romanshorn, über das Thema «Kirche und Jugend». — An drei aufeinanderfolgenden Abenden hielt Missionar Tischhauser religiöse Vorträge. — Die bekannte Jugendschriftstellerin Elisabeth Müller sprach über «Das Familienleben und seine Bedeutung für unser Volk», Pfarrer Tanner aus St. Peterszell über Heinrich Bullinger, Pfarrer Schenkel, Staufberg, über Diakon Jakob Künzler und sein Lebenswerk für die Armenier, Pfarrer Schiess, Grabs, über das Werk der Basler Mission in Indien. — Aus dem gesanglich-musikalischen Leben der Gemeinde verdienen Erwähnung: das Konzert des Männerchors zugunsten notleidender Wehrmänner und das Blindenkonzert, das von den Ostschweizerischen Blindenanstalten in Sankt Gallen gegeben wurde. — Ein voller Erfolg war der prächtigen Weihnachtsausstellung des Handwerker- und Gewerbevereins beschieden. — Totentafel: Drei der markantesten und prominentesten Persönlichkeiten hat Teufen im Berichtsjahre für immer verloren. Im 58. Altersjahr verschied nach kurzer Krankheit am 26. Januar der langjährige Teilhaber der Stickereifirma Tobler & Oertle, Kaufmann Emil Oscar Tobler, der in der Mitte der 20er Jahre von einem längeren Aufenthalt in Nordamerika zurückgekehrt war, wo er dem Appenzeller Produktionshaus einen guten Abnehmerkreis ge-

schaffen hatte. Er errichtete in seiner Heimatgemeinde ein modernes, geräumiges Geschäftshaus und für sich einen schönen Landsitz, Aufstieg und Abstieg der Industrie haben ihm Freud und Leid gebracht; seiner Umsicht, Schaffensfreude und Initiative ist es vor allem zu verdanken, dass sein Geschäft auch in schwerster Krisenzeit durchgehalten hat. Seinen Angestellten und Arbeitern war er ein stets wohlwollend gesinnter Prinzipal von sozialer Gesinnung. — Im 66. Altersjahr starb am 20. März der langjährige Direktor der Elektrischen Bahn St. Gallen - Gais - Appenzell (vergl. Abschnitt «Verkehrswesen»), Fritz Schnurrenberger, der tüchtige Praktikus im Eisenbahnwesen. Er übernahm im Herbst 1917 die Leitung der Appenzeller-Bahn in Herisau, war von 1922 bis 1928 Gemeinschaftsdirektor der drei appenzellischen Bahnen AB, SGA und SB und siedelte 1926 nach Teufen über, mit welcher Gemeinde er sich in der Folge ganz verwachsen fühlte. Er hatte nicht das Glück, in einer Zeit des wirtschaftlichen Aufschwunges die ihm anvertrauten Unternehmungen einer erfolgreichen Entwicklung entgegenzuführen und teilte in dieser Beziehung das bittere Los fast aller seiner Fachkollegen. — Aus einem reich gestalteten und opferfreudigen Leben, erfüllt von tiefer Liebe zu den Seinen, ging am 10. Oktober im 66. Altersjahr Prof. W. P. Buser-Widmer, Institutsinhaber und -leiter, nach längerer Leidenszeit, die er tapfer getragen, durchs dunkle Tor des Todes in die Ewigkeit ein, tief betrauert von seiner Familie, seinen Kollegen, seinem Freundes- und Bekanntenkreis, aber auch von der blühenden Töchterschar aus aller Welt, die sich unter seiner väterlichen Obhut wohl und glücklich gefühlt. Die Gründung seines subalpinen Töchter-Institutes fällt ins Jahr 1907; immer grosszügiger hat er es ausgebaut, nachdem sich die Zahl der Schülerinnen zusehends vermehrt hatte. So entstand mit der Zeit an herrlicher Lage über dem Dorfe, im Gremm, ein eigentliches Institutsdörflein, das weit herum bekannt ist. In Chexbres ob dem Genfersee erwarb der unternehmende Mann ein Grand-Hotel, das er als Zweiginstitut seinen Zwecken dienstbar machte und ebenfalls zu hoher Blüte brachte. Immer aber fand

er auch Zeit und Wille, sich der Öffentlichkeit zu widmen, so namentlich in Verkehrsfragen. Seiner Wohngemeinde diente er als initiatives Mitglied des Gemeinderates und der Schulkommission, vierzehn Jahre vertrat er Teufen im Kantonsrat, den er während zwei Jahren auch präsidierte. Als Mitglied der Landesschulkommission machte er sich ebenfalls verdient. Damit sind aber nur die wichtigsten Ackerfelder erwähnt, auf denen er seine geistige Saat gestreut, die vielfältig Frucht getragen hat.

Bühler

An der ordentlichen Gemeindeversammlung von *Bühler* wurden die Anträge des Gemeinderates betr. Kreditbewilligung für die Neuerstellung der Hydrantenleitung Edelgrub-Steigbach genehmigt. — Die Wahl der neuen Armeneltern fiel auf das Ehepaar Scheffer-Weiss in der Nass-Schwendi. — Zur Sommerszeit veranstaltete der Ortspfarrer eine kleine Abendmusik, die die dankbaren Zuhörer mit Werken von Bach, Isaak und Crüger (Orgel, Frauenchor und Cello) erfreute. — Vortragswesen: Am Reformationssonntag hielt Pfarrer M. Flury, Fideris, einen Vortrag über «Zwingli, der Reformator unserer Kirche». — An dem von der Lesegesellschaft veranstalteten Familienabend referierte Fabrikant Estler über das aktuelle Thema «Zellwolle, die Kleidung der Zukunft». — Totentafel: Im schönsten Mannesalter von 36 Jahren erlag am 5. September Malermeister Jakob Hohl einem heimtückischen Leiden. —

Gais

Die Gemeindeversammlung in *Gais* hatte über folgende Anträge des Gemeinderates zu entscheiden: 1. Renovation des Spritzenhauses im Kehr im Kostenvoranschlag von Fr. 14 800.—, mit Entnahme des auf die Gemeinde entfallenden Anteils der Baukosten aus dem Reservefonds; 2. Übertragung des Abwertungsgewinn-Anteils im Betrage von Fr. 28 820.75 auf den Reservefonds; 3. es seien die auf Grund gesetzlicher Bestimmungen zu entrichtenden Beiträge der Gemeinde ausserordentlicher Natur (Stallsanierungen, Umbau- und Renovationsarbeiten, Wehrmannskasse usw.) inskünftig dem Reservefonds zu entnehmen. Sämtliche Anträge wurden gutgeheissen. — Kirchliches: Die evangelische Kirchgemeinde beging in herzlicher Anteilnahme

am 9. November die feierliche Ordination von Kandidat Eduard Schweingruber durch den Vertreter des kantonalen Kirchenrates, Pfarrer Held, Walzenhausen. — Unter Mitwirkung des Gemischten Chors veranstaltete die Kirchenvorsteherschaft einen Einführungsabend für das neue Kirchengesangbuch, geleitet von Organist Tapolet. — Zwecks Einsparung von elektrischer Energie hat der Gemeinderat beschlossen, die Läuteordnung einzuschränken. — Über hundert 65 und mehrjährige Personen fanden sich am 5. Januar zum Altersabend ein, der ihnen noch lange in schöner Erinnerung bleiben wird. — Nach mehrmonatigen Montagearbeiten konnte am 27. März die Eröffnung des automatischen Telephonbetriebes erfolgen. Mit der Inbetriebnahme der umgebauten Zentrale erstreckt sich nun der automatische Telephonbetrieb auf das ganze appenzellische Mittelland. — Die feierliche Übergabe von Feldzeichen an ein Grenzschutz-Regiment am Ostermontag, an der auch die Zivilbevölkerung ihre Freude hatte, gestaltete sich zu einem erhebenden patriotischen Akt, dem auch ein Brigadekommandant und der Landammann des Kantons St. Gallen beiwohnten. — Vortragswesen: An einer vom land- und alpwirtschaftlichen Verein veranstalteten öffentlichen Versammlung sprach Dr. Engeler, Zug, über aktuelle Fragen der schweizerischen Braunviehzucht. — Die Lesegesellschaft führte in Verbindung mit andern Vereinigungen einen Gottfried-Keller-Abend durch mit Vortrag von Frau Dr. Huber-Bindschedler von Glarus, die in tiefschürfenden Ausführungen ein eindrückliches Bild von der Persönlichkeit und der geistigen Grösse unseres hervorragenden Schweizer Dichters entwarf. — Grosses Interesse fand aber auch die vom Landfrauenverein in die Wege geleitete Produkten-Ausstellung. — Unglücksfälle: Der bekannte Naturarzt J. Gyr-Niederer wurde am 11. Januar das Opfer einer Kohlenoxydgasvergiftung in seiner Garage; er starb im Alter von 56 Jahren. — Auf dem Heimweg verunglückte der 63jährige Sebastian Menet-Freund, der erst acht Tage später unweit seines Hauses tot in einem Wassergraben aufgefunden wurde. — Ein gewaltiger Wolkenbruch ging im September über die Gegend von Hirsch-

berg- und Sommersberg nieder, die Hauptbäche traten über die Ufer und überschwemmten das umliegende Flachland. — Totentafel: Im 71. Altersjahr verschied am 11. Dezember Alt-Regierungsrat Christian Rüedi. (Siehe Nekrolog in diesem Hefte.) — Zehn Tage später legte sich Alt-Bäckermeister Konrad Walser-Willi im 68. Altersjahr zum Sterben hin. —

Speicher

Speicher gewährte den Gemeindeangestellten eine jährlich einmalige Teuerungszulage von Fr. 200.—, sowie eine Kinderzulage von Fr. 40.—. — Eine ausserordentliche Kirchgemeindeversammlung erteilte der Kirchenvorsteherschaft Vollmacht zur Einsetzung neuer Kirchenfenster. Das Gotteshaus hat damit eine diskrete Verschönerung erhalten, die sich dem Ganzen trefflich anpasst. — Im Wonnemonat Mai fand die kirchliche Weihe, Kollaudation und öffentliche Vorführung der neuen Orgel in der katholischen Missionskirche im Bendlehn statt. Es handelt sich um ein kleines, aber vorzügliches Werk, das den Meister lobt, der es geschaffen. — In der evangelischen Dorfkirche sprach Pfarrer Weidenmann von St. Gallen über den Probeband des neuen Kirchengesangbuches. — Abschied von der Kirche und Bevölkerung genommen hat nach 20jährigem Kirchendienst Messmer Bösch, der seinen Lebensabend im Toggenburg zubringen will. — Das seit einigen Jahren unbenützte Fabrikgebäude der Appretur Altherr & Guex ist von einem Bauunternehmer zum Preise von Fr. 20 000 auf Abbruch erworben worden. — Der Turnverein feierte sein 75jähriges Jubiläum. — Das Vögelinseggschiessen erreichte mit einer Beteiligung von 39 Sektionen mit 1008 Schützen eine Rekordziffer. — Auf Einladung der st. gallischen Arbeitsgemeinschaft für vaterländische Erziehung versammelten sich im Juni St. Galler und Appenzeller Lehrer vor dem Schlachtdenkmal Vögelinsegg, wo Lehrer W. Steiger in St. Gallen (früher in Schwellbunn), eine Lektion mit seiner Klasse über «Die appenzellischen Freiheitskämpfe» hielt; anschliessend erfreute Professor Dr. Steiger, der Wissenschafter und Historiker, die Teilnehmer mit einem glänzenden Kurzreferat über dasselbe Thema. — Am 26. Februar fand in Speicher die militärische Bestattung des im 23. Lebensjahr stehenden Soldaten Ernst Haas statt.

Es hat einmal einer den kühnen «Spruch» getan, das geistige Zentrum unseres Kantons sei *Trogen*. Mit dieser Behauptung aber hat er in ein Wespennest gegriffen, namentlich die Herisauer wollten dies nicht gelten lassen, so wenig als die von Teufen und die von Heiden. Es gibt eben nicht nur einen Kantönligeist, es gibt auch einen Gemeindligeist, der nicht über den eigentlichen Kirchturm hinaussieht. Sei dem, wie es wolle, Faktum ist nun einmal, dass Trogen mit seiner Kantonsschule, mit seinen Professoren und der allzeit rührigen Kronengesellschaft, wenigstens was das *Vortragswesen* anbelangt, andere Gemeinden in den Schatten stellt. Man lese nur einmal die Liste der von der Kantonsschule veranstalteten Vorträge, die zum Teil auch der Öffentlichkeit zugänglich sind, aufmerksam durch, oder das alljährlich im Druck erscheinende Heft «Mitteilungen» des Kantonsschulvereins, so wird man ohne weiteres gewahr, dass der Geist eines Rektor Wildi, der das kulturelle Leben Trogens so sehr befruchtet hat, dort heute noch lebendig ist. Wir müssen es uns versagen, an dieser Stelle alle im Berichtsjahre gehaltenen Referate aufzuzählen, können aber die Jahrbuchleser versichern, dass in dieser Beziehung sehr viel produziert worden ist. (Es müsste nicht ein Pfarrer Böni an der Spitze der Lesegesellschaft «bei der Kronen» stehen.) — Die Kirchgemeindeversammlung beauftragte die Kirchenvorsteherschaft mit der Ausarbeitung eines Kirchgemeinde-Reglementes. — Dank der erfreulichen Tatsache, dass die nicht durch Militärdienst verhinderten Lehrkräfte oft grössere Mehrbelastungen willig auf sich nahmen und einer verständnisvollen Zusammenarbeit von Behörde und Lehrerschaft, konnten die Schulen auch im Berichtsjahre recht befriedigende Erfolge erreichen. — Infolge Auftretens der Kinderlähmung mussten alle Gemeindeschulen für die Dauer von 14 Tagen geschlossen werden; glücklicherweise nahm diesmal die Epidemie einen ziemlich harmlosen Verlauf. — Der Frauenchor feierte das Jubiläum seines 25jährigen Bestehens. — Leben in die Gemeinde brachte am 9. September der Besuch des Kadettenkorps der Stadt Zofingen, der in den «Mitteilungen» im Bilde festgehalten

wurde. — Totentafel: Mit der am 2. März im Alter von 52 Jahren verstorbenen Frau Marie Sonderegger-Fisch hat die Kantonsschule ihre vieljährige Haushaltungs-Lehrerin, die Sektion Trogen des Schweiz. Gemeinnützigen Frauenvereins ihre rührige Präsidentin verloren; aber auch im Armen- und Wöchnerinnenverein, in der Tuberkulosenfürsorge und andern gemeinnützigen Bestrebungen hat sie eine Lücke hinterlassen. — Im 81. Lebensjahr verschied am 15. April Alt-Bäckermeister und Gastwirt Johs. Holderegger, der der Öffentlichkeit als Gemeinderichter und vieljähriger Obmann der Feuerwehr und Aktuar der Feuerpolizeikommission gedient hat. — Am 7. April starb der wohl beste Kenner von Alt-Trogen, Viktor Eugen Zellweger, der seinen Lebensabend in Herisau zubrachte. Der Verstorbene, ursprünglich Kaufmann, bekundete ein überdurchschnittliches Interesse an geschichtlichen Fragen und war ein pietätvoller Sammler und Verarbeiter von Familiendokumenten, sowie ein stets hilfsbereiter Gönner der Kantonsbibliothek, an die nach dem Tode des 78-Jährigen sein wertvoller literarischer Nachlass übergegangen ist.

Rehetobel

Ein erfreuliches Zeichen des erwachenden Interesses der Jungbürger an den Gemeindeangelegenheiten wird aus *Rehetobel* gemeldet, wo ein stattliches Fähnlein derselben an der Rechnungskirchhöri teilnahm. — Dem der Gemeinderechnung beigegebenen Textteil sei folgender Passus entnommen, den sich auch andere Gemeinden merken möchten: «In gegenwärtiger Kriegszeit wird unser Lokalblatt oft von verschiedenen Publikationen beherrscht. Viele Einwohner haben keine Zeitung, damit auch diese stets auf dem Laufenden gehalten werden können, werden vielfach Separatabdrücke auf dem Arbeitsamt und in den Anschlagkästen der Bezirksschulhäuser und beim Spritzenhaus placiert. Es liegt im eigenen Interesse unserer Einwohner, stets ein offenes Auge zu haben. Wir müssen immer mehr auf die Einhaltung der Fristen, die manchmal auch kurz sein können, dringen. Leute, die künftighin mit dem Vorwand, sie hätten nichts gelesen, nachträglich erscheinen, finden keine Berücksichtigung mehr. In Fällen namentlich, wo es sich um kriegswirtschaftliche Mass-

nahmen handelt, können Missachtungen zum eigenen Nachteil sich verhängnisvoll auswirken und es kann nicht immer Sache der Funktionäre sein, für Wiedergutmachung von Vergesslichkeiten zu sorgen. Personen, welche derartige Publikationen nicht zu Gesicht bekommen, sollen sich jeweils von Bekannten Bescheid geben lassen, auf die sie sich verlassen können.» — Kirchliches: In der religiösen Vortragswoche sprachen verschiedene Pfarrherren über die Beziehungen der Kirche zum menschlichen Gesellschafts- und Kulturleben. — An weiteren Vorträgen seien erwähnt: «Wege zur Lösung unserer neuen Aufgabe,» von Frau Briegel-Bernhardsgrütter, «Dienst der Frau am Vaterland,» von Schwester B. Zeller, «Tessiner Herbstgold», von Photograph Eggenberger, Vorführung des Armeefilmdienstes: «Des Landes Ehr — des Landes Wehr,» «Familienschutz», von Pfarrer Ernst. — Die Totenliste des Jahres 1941 weist viele Namen auf von Gemeindeeinwohnern, deren Hinschied Lücken gerissen haben. Wir müssen uns raumeshalber darauf beschränken, nur die bekanntesten unter ihnen zu nennen. Aus Sängerkreisen: Infolge Herzschlages verschied im 67. Altersjahr Ernst Graf, Oberstädeli am 21. Januar; einer schweren Operation erlag am 16. April im Alter von 54 Jahren Emil Schläpfer an der Neugasse, und am 16. Juni raffte der Tod J. Iakob Betschmann im 74. Altersjahr plötzlich dahin, indem eine Herzlähmung ihm ein sanftes Ende bereitete. 55 Jahre war er der eifrige Förderer und berufene Träger unseres schlichten Volksliedes .... «Stumm schläft der Sänger, dessen Ohr gelauschet hat an andrer Welten Tor!» — Im Alter von erst 37 Jahren wurde am 30. August Polizist Hans Sonderegger von langer Krankheit erlöst. Die Gemeinde hat mit ihm einen tüchtigen und zuverlässigen Angestellten verloren. — Im 65. Altersjahr verschied am 8. Dezember Gärtnermeister August Kast, alt Gemeinderat und Armenpfleger. —

Wald

Die Tatsache, dass *Wald* in der Urnenabstimmung die vom Gemeinderat beantragte Ausrichtung von Teuerungszulagen mit mehr als der Hälfte der Stimmen abgelehnt hat, war wohl für die Gemeindeangestellten eine bittere Pille, aber vielleicht zu entschuldigen mit

der wirtschaftlichen Krise, unter der die Gemeinde ganz besonders stark leidet. — Mit Beginn des Schuljahres mussten die unteren Klassen vom Dorf und die Schule Säge wegen Aktivdienstes beider Lehrer unter einer Stellvertretung zusammengeschlossen werden, ferner wurde aus dem gleichen Grunde eine weitere Schule für 14 Tage eingestellt. Im Mai gab es für die Schuljugend sogar besondere «Anbau-Ferien», in denen produktive Werte geschaffen wurden. Mitgeholfen haben die Schüler auch bei den Altstoff-Sammlungen, und zwar mit Erfolg. — Etwelche Abwechslung in die Stille des Alltags brachte am 12. Oktober der vorderländische Bezirksfeuerwehrtag. — Vortragswesen: In die Aufgabe, die Bevölkerung durch religiöse, wirtschaftliche und andere Referate aufzuklären, teilten sich in brüderlicher Eintracht die Kirchenvorsteherschaft. die Lesegesellschaft und der Landwirtschaftliche Verein. Sechs appenzellische Pfarrherren bemühten sich, dem in unserer Zeit gefährdeten religiösen Leben neuen Impuls zu verleihen. Lehrer Zweifel sprach über das etwas kriegerisch anmutende Thema «Panzer und Panzerabwehr», sein Berufskollege Nänny über den Gaskrieg. Landwirtschaftslehrer Clavadetscher vom Custerhof über «Anbauplan und Anbaupflicht»; der greise Alt-Pfarrer Gantenbein von Reute erfreute den Familienabend mit einer Schilderung seiner «Reise im Osten». Daneben gab es noch Filmvorträge, für die die Bevölkerung ja bekanntlich besonders empfänglich ist. — Totentafel: Mit der am 3. März im 76. Altersjahr dahingeschiedenen Frau Emilie Buff-Niederer, der tüchtigen und bodenständigen «Harmonie»-Wirtin, ist Wald um eine in allen Kreisen der Bevölkerung geachtete und beliebte Geschäftsfrau, Familienmutter und Freundin der Armen und Bedrängten ärmer geworden. —

Grub Die Urnenabstimmung vom 9. März in *Grub* erteilte den nötigen Kredit zum Umbau des Elektrizitäts-Versorgungsnetzes auf Normalspannung im Kostenvoranschlag von Fr. 26 800.—. — Als neue Arbeitslehrerin anstelle der zurückgetretenen Frau Frieda Bischof trat Frl. A. Hagger. — Vortragswesen: Landwirtschaftslehrer Clavadetscher sprach über das Problem Mehr-

anbau. — Eine unter der Führung von Direktor Rhyner vom Custerhof geführte Flurbegehung zeigte, mit welchem Eifer auch die Gruber ans Werk gegangen sind, um der Anbaupflicht Genüge zu leisten. — Als eine willkommene Veränderung im engern Dorfbild bezeichnet der Gruber Gemeindechronist den gründlichen Ausbau der Strassenkurve beim «Ochsen». — Der Samariterverein Wienacht-Grub-Heiden führte einen Samariterkurs durch. — Totentafel: Am 4. April verschied im 47. Altersjahr Landwirt August Fuchs, Höhe, ein Mann, der als einstiger deutscher Internierter des letzten Weltkrieges sich in Grub eingebürgert und durch eisernen Fleiss, Genügsamkeit und Redlichkeit unter schweren Verhältnissen sich vorwärts gebracht hat. —

Heiden

Die Gemeindeabstimmung von *Heiden* hatte sich nebst der Rechnung und dem Budget, die keine grossen Überraschungen brachten, mit einem Initiativbegehren zu befassen, das sich gegen das dortige Elektrizitätswerk bzw. dessen Verwaltung richtete und durch das die Grundlagen geschaffen werden sollten für den Ankauf dieses Werkes durch die Gemeinde. Wie beifällig dieser Gedanke in der Bevölkerung aufgenommen wurde, zeigen die Abstimmungszahlen: 463 Ja gegen nur 47 Nein bei 26 leeren Stimmzetteln! Die weitere Entwicklung der Dinge wird zeigen, auf welcher Seite das Recht ist. Dass die Aktiengesellschaft Elektrizitätswerk Heiden nicht so ohne weiteres geneigt sein wird, ein Unternehmen, das vor 40 Jahren nur unter grossen Schwierigkeiten und mit vielen persönlichen finanziellen Opfern zustande kam, aber seither zu hoher Blüte gebracht worden ist, nicht so ohne weiteres fahren lassen will, erscheint als durchaus begreiflich. Anderseits kann man es aber auch verstehen, dass die Öffentlichkeit, namentlich der Handwerker- und Gewerbestand ein Interesse daran hat, billigere Stromtarife zu erhalten. — Die Bürgergemeindeversammlung genehmigte den Ankauf der Liegenschaft Müllersberg zur Erweiterung des Grundbesitzes der Waisenanstalt auf Bischofsberg zum Preise von Franken 22 500.— und entsprach den Bürgerrechtsaufnahmegesuchen von zwei italienischen Staatsangehörigen

gegen eine Einkaufstaxe von Fr. 1000.— bzw. Franken 1800.—. — Mit Rücksicht auf die wachsende Teuerung beschloss der Gemeinderat, den Lohnabbau für die Lehrer und Gemeindeangestellten auf 5 Prozent herabzusetzen. — 25 Jahre im Schuldienst der Gemeinde! Dieses Jubilum durften Lehrer Jakob Schiess von Herisau und Frl. Leonie Jenny von Schwanden, Lehrerin an der Spezialklasse, begehen. — Hundert Jahre sind verflossen seit der Einweihung des Schulhauses Dorf (jetzt Arbeitsschulhaus). — Das Jugend-Skirennen vereinigte die sportbegeisterte Schuljugend zu einem fröhlichen Wettstreit. — Das Zofinger Kadettenkorps bezog Biwak im Zentralschulhaus. — Eine festlich-patriotische Note in den Ostermontag brachte die Standartenweihe eines Grenzschutz-Regimentes. — Zustandegekommen ist nach Überwindung von Vorurteilen die Fusion der drei Vereine Feldschützengesellschaft, Infanterie- und Militärschützenverein, ein Vorgehen, das auch andern Vereinen zur Vermeidung von Zersplitterungen zu empfehlen wäre. — Vorträge und Konzerte: In einem Lichtbildervortrag sprach in der Kirche auf Einladung des Historisch-antiquarischen Vereins «Vetter Hans» vom Radio Bern über das aktuelle Thema «Es geht ums Ganze». — Ein weiterer Vortrag behandelte Acker- und Gemüsebaufragen. — Das Kirchenkonzert des St. Galler Streichquartettes erfreute sich eines ordentlichen Besuches. — Zu den alljährlich wiederkehrenden musikalischen Veranstaltungen Heidens gehören die immer gern entgegengenommenen Klavierkonzerte der einheimischen Musiklehrerin Fräulein Fanny Hohl mit ihren lernbeflissenen Schülern; ein reichhaltiges Programm erfreute auch diesmal die Konzertbesucher. — Der Kurbetrieb hat ein Platzkonzert des Männerchors «Harmonie» zu verzeichnen, das Schwimmbad einen Schwimm- und Wasserball-Wettkampf der Arbeiter-Schwimm- und Sportvereine von St. Gallen, Rorschach und Arbon. — Totentafel: Viele sind es, die vor einem Jahre sich noch des Lebens gefreut und nun im Friedhof ausruhen von ihrer Arbeit im stillen Frieden, nach dem sie sich im Leben so oft gesehnt haben mochten; an ihr Ohr dringt nicht mehr der

Lärm des Tages, ihr banges Herz ist stille geworden. Am 6. Januar wurde in seinem 69. Lebensjahre Vermittler Johs. Etter im Gütle von langer Leidenszeit erlöst; mit ihm ist ein bodenständiger Bauer und Amtsmann dahingeschieden, der der Öffentlichkeit gute Dienste geleistet hat. — Am 24. März ging August Lutz-Hohl im hohen Alter von 84 Jahren zur ewigen Ruhe ein, in früheren Jahren führte er im Dorfe einen Bazar, den er zur Blüte gebracht. — Am 4. April verschied im 63. Altersjahr der dorfbekannte Holz- und Kohlenhändler Jakob Huber an der Asylstrasse. Eine Woche später erlag im Alter von 73 Jahren der vieljährige Gärtner der Kurgesellschaft, J. Hasler, einer Herzlähmung. Mitten aus der Arbeit heraus, schmerzlos ist er hinübergegangen in das Reich der Schatten. — Im hohen Alter von 82 Jahren wurde Alt-Schreinermeister A. F. Haug im Blumenfeld von seiner Hinfälligkeit erlöst. — Am 7. Juli starb 82jährig Frau Emma Solenthaler-Sonderegger am Kohlplatz, deren Vermächtnisse von respektabler Höhe Zeugnis ablegten von ihrer noblen Gesinnung. — Am 9. August durfte Dr. phil. Emil Mock, Gymnasiallehrer, dessen letzten Lebensjahre ihm zum Martyrium geworden, zur ersehnten Ruhe eingehen. — Hochbetagt starb am 29. April in seiner Altersklause am Rosenberg Alt-Reallehrer Alfred Schoenenberger. (Vergl. Nekrolog in diesem Hefte.) — Nach längerer Leidenszeit verschied am 7. September, betrauert von allen, die ihn gekannt haben, Alt-Regierungsrat Conrad Sonderegger. (Vergl. Nekrolog in diesem Hefte.) — Am 12. September entschlief nach kurzer Krankheit in ihrem 75. Altersjahr die einstige, vieljährige «Lindenwirtin» Frau Bertha Ruppanner-Vock, die beste Stütze ihres ihr im Tode vorangegangenen Gatten im Hotelbetrieb. — Ein freundliches Andenken in der Bevölkerung gesichert haben sich die zwei treuen Seelen Stephanie Riedmüller und Magdalena Blum. Die erstere, die nahezu 50 Jahre in ein und derselben Familie in aller Treue gedient, starb ganz unerwartet im 82. Altersjahr am 12. Juli, die letztere, gleichen Alters, am 4. Oktober; sie hat ihrer Herrschaft sogar sechs Jahrzehnte hindurch unwandelbare Treue gehalten bis in den Tod.

Eine solche seltene Beständigkeit ehrt Arbeitgeber in gleichem Masse wie Arbeitnehmer und verdient wärmste Anerkennung. —

Wolfhalden

Mit entschiedenem Mehr wurde in der Gemeindeabstimmung in *Wolfhalden* dem Antrag des Gemeinderates auf Aufhebung des 10prozentigen Lohnabbaues bei der Lehrerschaft und den Gemeindeangestellten vom Jahre 1933 zugestimmt, ebenso der Erweiterung der Hydranten- und Hauswasserversorgung nach Tanne-Lippenreute-Schönenbühl im Kostenvoranschlag von Fr. 113 200.— unter Ablehnung eines Abänderungsantrages einer Lesegesellschaft, die dann gegen den Beschluss der Mehrheit beim Regierungsrat einen Rekurs einleitete. — Die zweite Abstimmung betraf in erster Linie die Frage einer teilweisen Erneuerung des Kirchengeläutes, die zum Beschluss erhoben wurde. — Sodann bewilligten die Stimmfähigen einen Kredit von Fr. 1700.— für den Ausbau der Schuttablage im Vorderbühle. — Zu einer erhebenden Feier gestaltete sich die Einweihung der Gedenktafel zu Ehren des grossen Gemeindebürgers Dr. Titus Tobler, des berühmten Arztes, Politikers, Mundartforschers und Schriftstellers, des Palästinareisenden, dessen Name auch in der gelehrten Welt einen guten Klang hat. Die von dem aus Trogen stammenden, in St. Gallen wohnhaften Bildhauer Wilhelm Meier, geschaffene Tafel mit dem Charakterkopf Toblers ziert nun die Hauptfassade der Dorfkirche gegen den Dorfplatz. Die eigentliche Weiherede hielt Herr Pfarrer Winkler. — Der neue Kindergarten wurde eröffnet und gleich von Anfang an mit zirka 60 kleinen Zöglingen besucht. — Desgleichen erfolgte die Betriebsübernahme des neu errichteten Turn- und Spielplatzes. — Die Initiative auf dem Gebiete der Vereinstätigkeit ist nicht eingeschlafen. Zu registrieren sind ein Lichtbildervortrag der Lesegesellschaft, ein Vortrag über Gartenbau, ein vom Samariterverein durchgeführter Krankenpflegekurs, die Abendunterhaltungen der Musikgesellschaft und des Turnvereins, ein Jugendskifestchen, die Altersfeier und last, but not least — die kantonale Stierschau, der grosse Tag der Bauernsame. — Unglückschronik: Am 7. Fe-

bruar brannten im Gmeindli am hellichten Tag zwei Einfamilienhäuser nieder; es lag vorsätzliche Brandstiftung vor. — Auf tragische Weise verunglückte auf dem Heimwege zur Nachtzeit der 66jährige August Tobler-Hohl, wohnhaft im Mühltobel auf einem Waldweg, von dem er ca. 50 Meter tief abstürzte. Er war als solider und arbeitsamer Seidenweber bekannt. — Totentafel: Reiche Ernte hat wiederum Schnitter Tod in der Gemeinde gehalten und dabei weder Alt noch Jung verschont. Am 3. Juni starb im 90. Altersjahr der älteste Bürger und Einwohner Wolfhaldens, Jakob Hohl-Hohl, Seidenweber und Landwirt; am 2. August verschied unerwartet Alt-Gemeinderat Alfred Hohl-Bänziger im Luchten, der im Verband der Seidenweber eine rege Tätigkeit entfaltete und längere Zeit auch dessen Zentralvorstand angehörte. —

Lutzenberg

Gemeinden, von denen man wenig spricht, sind nicht die geringsten im Lande. *Lutzenberg* ist die nach Flächeninhalt kleinste Gemeinde unseres Kantons und erst noch in zwei Gemeindebezirke aufgeteilt, doch ist es heute ein wohlgeordnetes, solides Gemeinwesen, gut verwaltet und «regiert». — Lutzenberg bildet insofern ein Unikum unter seinen Schwestergemeinden, als es im Berichtsjahre weder Gemeindewahlen vorzunehmen hatte, noch über irgend eine Sachfrage, mit Ausnahme der Gemeinderechnung und des Budgets, durch Urnenabstimmung zu entscheiden hatte, und da es kirchlich zur st. gallischen Nachbargemeinde Thal eingepfarrt ist, brauchten die Lutzenberger Kirchgenossen auch nicht über die Vorlage des kantonalen appenzellischen Kirchenrates abzustimmen. — Handänderung: Das bekannte, von Oberrichter Johs. Näf seit 1927 trefflich geführte Gasthaus zur «Hohen Lust» ist käuflich an einen neuen Besitzer, A. Bänziger, im Oberhof, übergegangen. — Der Wert sämtlicher im Jahre 1941 getätigten Handänderungen beläuft sich auf die Summe von Fr. 447 070.— — Gemeinsam mit Grub führte die Feldschützengesellschaft Lutzenberg das vorderländische Bezirkswettschiessen durch. — Eine landwirtschaftliche Produktenschau unter der Stichmarke «Us üserem Bode» fand grosses Interesse,

ebenso die in der Gemeinde durchgeführte und flott organisierte 7. kantonale Ornithologische Ausstellung. — Der Leseverein veranstaltete einen gut besuchten Lichtbildervortrag von Photograph Eggenberger über «Tessiner Herbstgold». — Der Musikverein hatte an seiner Abendunterhaltung ein ausverkauftes Haus. — Der Gemeindechronist von Lutzenberg schreibt: «Kaum ändert sich im Wechsel der Jahre etwas von Bedeutung im westlichen Gemeindebezirk Wienacht-Tobel. Das kleine, sonnverbrannte Tobel klebt noch immer in windgeschützter, milder Lage am Fusse einer Rebhalde, und Wienacht mit seinem herrlichen Ausblick ins Land bleibt ein vielbesuchter Ausflugspunkt.» —

Walzenhausen

In *Walzenhausen* musste infolge des herrschenden Kohlenmangels eine Zentralisation im Schulwesen durchgeführt werden. — Die Altmaterial-Sammlung brachte durch den schönen Erlös der Schülerschaft einen willkommenen «Zustupf» an ihre Rütlifahrt. — Als begrüssenswerte Neuerung darf die Erstellung einer Parkierungsanlage für Velos bezeichnet werden. — Ebenfalls zeitgemäss war die Einführung des Postens eines Schulabwartes. — Am Kirchgemeindeabend erfreute der frühere Seelsorger der Gemeinde, Pfarrer Max Frick in Zürich, die Kirchgenossen mit einem Vortrag über das Thema «Was hat Calvin uns heute zu sagen?» — Das evangelische Sozialheim «Sonneblick» gewährte hunderten von Ferien- und andern Gästen willkommene Unterkunft und bot ihnen so ein Stück trauter Heimat. — Alt-Walzenhausen feierte wiederum sein bald zur Tradition gewordenes gemeinsames Weihnachtsfest. — In hellen Scharen strömten die appenzellischen Landfrauen zu ihrem «Tag» nach Walzenhausen, um gleichzeitig die neue Sektion des Festortes aus der Taufe zu heben. — Das Verzeichnis der Gemeindebürger ist um einen in das Bürgerrecht aufgenommenen ehemaligen deutschen Reichsangehörigen vermehrt worden. — Totentafel: Sein 50jähriges Jubiläum zu begehen, blieb dem Kirchenmessmer Emil Künzler versagt, der Tod hat ihn ereilt, bevor dieser Tag angebrochen war. — Am 6. Januar starb im 64. Altersjahr nach längerem Krankenlager Kantonsrat Jakob Kurt, von Attiswil (Bern), ein

Mann, der der Gemeinde während mehr als zwei Jahrzehnten wertvolle Dienste geleistet hat, als geschätzter Amtsmann in Rat und Gericht. — Im Juni verschied im 90. Lebensjahr Alt-Käser Peter Stalder, der bis kurz vor seinem Tode noch rüstig und mit sonnigem Humor seiner Arbeit oblag. — Im Oktober erlag Josef Neher, Gastwirt zur «Sonne», ein allgemein beliebter Mann, einem Schlaganfall, und am zweiten Weihnachtstag erlosch das Leben des 81jährigen Holzhändlers Eduard Schmid im Grauenstein. —

Die Schulen von *Reute* litten unter der Abwesenheit der drei Lehrer, die oft gleichzeitig im Militärdienst standen. — Um Heizmaterial zu sparen, wurde in den Wintermonaten die Fünftagewoche durchgeführt. — Im November standen sämtliche Schüler der Gemeinde im Dienste der Landesversorgung, indem sie die verspätete Kartoffelernte unter Dach brachten, der bissigen Kälte nicht achtend. — Noch lange wird auch die Reutiger Jugend zurückdenken an ihre Rütlireise vom Jubiläumsjahr 1941. — In einer erhebenden liturgischen Advents- und Weihnachtsfeier im stimmungsvollen Dorfkirchlein war die versammelte Gemeinde ein Herz und eine Seele. — Vortragswesen: Auf Veranlassung des Frauenvereins sprach Frl. Clara Nef von Herisau über das Thema «Die Arbeit der Frau», in einer öffentlichen Versammlung referierte Landwirtschaftslehrer K. Bänziger, Azmoos, über den Anbau. — Lehrer Künzler brachte seinen dankbaren Zuhörern Niklaus von der Flüe, den grossen Friedensstifter vom Ranft wieder näher. — Ein Stück der lieben Heimat zeigte Photograph Eggenberger an dem vom Kirchenchor veranstalteten Lichtbildervortragsabend. — Sein 50jähriges Amtsjubiläum als Messmer der Gemeinde beging Johs. Niederer. — Zu Beginn des Winters konnte die durch den Frauenverein angeregte und zum Teil auch finanzierte Schulküche eröffnet werden. — Totentafel: Am 17. Juni starb im 78. Altersjahr Alt-Gemeinderat Johs. Sturzenegger, Fuhrhalter, und am 29. gleichen Monats im Patriarchenalter von 90 Jahren Frau Katharina Bänziger-Messmer, Witwe von Alt-Gemeindehauptmann Bänziger sel. — Am 22. Juli durfte in seinem 77. Altersjahr Alt-Kantons- Reute

rat Adolf Sturzenegger, Rickenbach, zur letzten Ruhe eingehen, ein Mann, der seiner Heimat- und Wohngemeinde gute Dienste geleistet hat. —

Damit wären wir am Ziel unserer Reise durch die ausserrhodischen Gemeinden angelangt. Noch wäre aber all der betagten Ehepaare zu gedenken, die im Jahre 1941 ihr goldenes Ehejubiläum gefeiert haben. Den Zeitungsberichten zufolge sind es über 20 Pärchen, die durch 50 Jahre gemeinsam Freud und Leid miteinander geteilt haben. Wir müssen darauf verzichten, sie einzeln aufzuführen; dagegen seien diejenigen erwähnt, die das Glück hatten, ihre diamantene Hochzeit zu begehen. Es sind dies, soweit wir richtig orientiert sind:

Ulrich und Lisetta Preisig-Nessensohn in Stein,
Samuel und Bertha Zimmermann-Menzi in Waldstatt,
Alt-Nationalrat Eisenhut-Schaefer und Frau in Gais,
Albert und Babetta Herzig-Sonderegger in Wolfhalden,
Alt-Oberrichter Johann Kellenberger-Rohner und Frau in Walzenhausen.

Damit nimmt der Chronist für einmal wieder Abschied von seinen Lesern, die er um Nachsicht bittet. Mit Mut der Zukunft entgegen! Noch lebt in uns allen der alte, stolze Freiheitsgeist, er wartet nur auf frische, tapfere Zeugen seiner ewig jungen Kraft. Sturmzeit ist Werdezeit! Millionen Lebenskeime sind schon in der Erde. Der Frühling, auf den die Völker nach düsteren Tagen warten, muss und wird sie wecken! —